

9. VII, 2, 1, 15 vrgl. z. Lit. u. Gesch. S. 98. «Die Feinde zum Krämer gemacht (wie wenn man sagen könnte: mercator facti) liessen Hab und Gut dem Sudâs»; man konnte, da sie Alles zurückliessen, wie bei einem Krämer allerlei Wünsche befriedigen. So ist zu verstehen, wenn das nur hier vorkommende prakalavit von J. richtig erklärt ist. Als eine Probe der Gedankenlosigkeit der Comm. möge angeführt werden, dass Sâj. in diesem Verse einen Kampf der Trtsu mit Indra, die von ihm zuweilen geschützt auch wieder gezüchtigt worden seien, und ihre Niederlage findet, gleichwohl aber dem Sudâs ihre Schätze in die Hände fallen lässt — ihrem eigenen Fürsten! D. noch kühner versteht unter trtsu die Wolken, die von Indra zerrissen werden. Krämer sollen diese heissen, weil sie wie jene in der Stunde der Gefahr als Lösegeld nur etwas Kärgliches ablassen möchten. Indra weiss ihnen aber Alles abzujagen.

10. VI, 5, 1, 5. मिम्यक्ष येषु रोदसी नु देवी सिषक्ति<sup>0</sup> zu welchen (Marut) sich hält Puschan der Beglucker des Opferers, wenn man anders eine Composition, wie z. B. ἐλκεχιτων, annehmen darf. D. अभिवृद्धदानः । स हि रश्मिपोष पुष्यन्भूतान्याभिमुख्येन वृद्ध्या योजयन्नभिमतानर्थान्भूतेभ्यो ददाति ।

11. VI, 2, 4, 10 an Indra.

12. I, 17, 2, 8. Kshonâ findet sich nur hier; die Erklärung Sâj.s z. d. St. ist geradezu unmöglich. D. umschreibt es निवासस्य sc. दातारौ. Aus den übrigen Stellen, welche von der Hülfe sprechen, die durch die Açvin dem Kanva geleistet wurde, I, 16, 7, 5. — 17, 3, 7. VIII, 1, 5, 23, wird man schwerlich eine sichere Deutung entnehmen können. Vielleicht ist das Wort mit W. क्षणु verwandt und bedeutet Freude, vrgl. die Ableitungen von derselben im Zend.

VI, 7. 1. Vâg. 4, 22. D. citirt aber eine andere Stelle: तपसस्तनूरसि प्रजापतेर्वर्णः परमेण पशुना क्रियसे सहस्रपोषं पुष्यन्ती । अस्मे ते बन्धुः । पुषेयम् । इति सोमक्रयणस्य द्रव्यापाकरणमन्त्रेऽवज्ञाया एषोऽपाकरणमन्त्रः । daher erklärt er बन्धुः mit विनियोक्तारः.

2. I, 17, 3, 11. Man sieht, dass asme hier eben so gut Dativ sein kann.

3. I, 23, 1, 7 भूरि चकर्थ युज्येभिरस्मे<sup>0</sup> die Marut reden zu Indra.

4. III, 3, 7, 10.